

Mai 1885

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 21

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Maifest eines Pessimisten.

Wann stellt ihr dann, Poeten,
Das Plankorn einmal ein
Von Benz und lauen Lüften
Und Maiejoungenschein?

Alljährlich fast kehrt wieder
Die nette Herrlichkeit:
Im Jenner blühen Weizen,
Indes im Mai es schneit.

Im Jenner wird's uns öfter
Ru schmil im Ueberrod.
Im Mai muß er uns schühen
Vor wüstem Schneegestod.

Mir scheint, im Weltgetriebe
Ein Schrübgen lottrig sei,
Und auch in euerm Hirne,
Singt ihr vom schönen Mai.

So laßt einmal das Plankorn!
Doch nein, in hellem Ton
Singt fort. Was war das Leben,
Tänzig' uns nicht Illusion?

D.: Ich wünsche H. W. . . . zu sprechen.

W.: Was wänd Ihr denn?

D.: Ich habe gehört, Sie bedürfen eines Hausknechtes, und möchte mich
höflich empfehlen für die Stelle.

W.: Für die Stell will ich en Schwizer; denn, wenn mini Angestellte
lust au alles Dütsch'i sind, so muß doch de Husknecht en hiesige si —

D.: Hä, i bi ja eine, — i ha nu gmeint, grad ebe will Sie alles
Dütsch'i im Geschäft hebli, i mües hochdütsch rede, denn werd i eher igstellt.

Wirth: Was wöttich du da Pub? Seh mach di bänne!

Pub: Excuse! Mi het mer nämlich g'feit, die Herre heigi hüt es großes
Esse und da gäb's denn gueti Säutränki.

Maï 1885.

Et sieh da, bist du wieder
Du holder Knabe, du
Rathrine schließ die Klappe,
Hol' mir die Winterschub!

Es regt sich von Gefühlen,
Es pocht in jeder Brust —
Gib Acht auf die Wärmfläße!
Wo ist das Vindenblut?

Wie dürtet's aus dem Garten!
Welt liegt im Blüthentraum —
Schnell klopf den Schnee herunter
Von unerm Apfelbaum!

Die Pensionen melde
Sich freundlich schüchtern an —
Hast du nach frischen Kohlen
Und Holz dich umgethan?

Aus dumpfer Stuben Enge
Treibt's mich schon in der Früh —
Schnell meinen Ueberzieher,
Gummischuh und Parapli!

Briefkasten der Redaktion.



L. P. i. New-Y. Wenn die Schweizer in
Amerika den alten patriotischen Gebrauch,
das eidgenössische Schützenfest mit Gaben zu
bedeuten, dem Unmuth über das Abstimmungs-
ergebniss vom 11. Mai opfern wollen, so thun sie
sehr unredl. Erstens waren die Schützenfeste
von je die Landsgemeinden des schweizerischen
Freisinn und Fortschritts und würde also durch
ein solches Fernbleiben der eigenen Sache und
den eigenen Freunden der Tritt verfeßt. Zweitens
ist die Uebernehmerin des Festes selbst, Bern, an
dem Abstimmungsergebniss nicht schuld; so viel
an ihm war, hat es für Annahme gewirkt und es
würde sich in der That sonderbar machen, wenn
es einen solchen sonderbaren Schlag als Haupt-
stadt des Kantons und des Bundes hinzunehmen
hätte und dadurch sein Ansehen und sein
berechtigter Stolz als Mittelpunkt der patriotischen
Erstörung geschädigt würde. Drittens — und gewiß
auch ein beachtenswerthes Punktchen — würde
man durch ein solches Vorgehen gerade denjeni-
gen, welche man eigentlich strafen möchte, die
allergrößte Freude bereiten. Legen Sie das gef.
Ihren Freunden vor und lassen Sie uns die
freundliche Antwort auf der Gabenliste finden.
— ? i. B. Aktion! Ein Kurort für Kirchengorger
hat sich endlich gefunden. Es ist Kantergrund.
Das „Berner Intelligenzblatt“ berichtet über
die erste gelungene Kur folgendes: „Die Orgel
hat durch ihre Verfeßung bedeutend gewonnen;
in der reinen Alpenluft hat sie sich sichtlich
erholt und verjüngt.“ Was wollt ihr nun noch
zweifeln, ihr kranken Orgeln überall? — T. B.
i. K. Ihr Spiel mit Medium in meh-wie-dum ist
ausgezeichnet und trifft gewiß in allen Fällen zu.
Aber warum noch stehen? — Lösler. Kommen
Sie gef. Samstag etwas gogen lösen. Sehr richtig.
— Spatz. Da ist nichts zu machen. Solche
Künze gibt es nun einmal. — A. K. i. H. Dank,
ganz gut verwendbar. — Jobs. „Kägeländer“ für
unsern großen Leserkreis unverständlich. —
H. i. B. Für diese Nummer leider verspätet. Gruß.

VICTORIA - INTERLAKEN

offen seit 1. April.

Ed. Ruchti, Besitzer.

-70-6

Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester Schall- und Wärmeleiter.

Fabrikirt von (N. 26)

L. Pfenninger-Widmer, Wipkingen bei Zürich.

Erbswurst,

condensirte Suppen mit Bouillon, in Tafeln und Paqueten, vorzüglichste Nahrungsmittel in anerkannt bester Qualität, für jeden Haushalt empfehlenswerth, liefert zu den billigsten Preisen der Repräsentant der ältesten Erbswurst- und Leguminosen-Präservenfabrik von A. Schörke & Co. in Görlitz

Karl Kitz, 22, Dammstrasse, 22 Aussersihl.

Parquetbodenwiche,

unübertroffene, beste Qualität, in Blechbüchsen von 1, 2½, 5, 15, 25 und 50 Kilo,

Stahlspähne,

feine, mittlere und grobe, Bodenöl, Terpentinöl, Parquetbürsten

empfehlen zu billigsten Preisen

H. Volkart, Droguerie Zürich. (N. 31) 21

Med. Dr. Meister in Zürich

seit 40 Jahren patentirter Arzt

ertheilt mündliche und schriftliche Konsultationen über Krankheiten der Haut, der männlichen u. weiblichen Geschlechtsorgane und der Verdauungswerkzeuge nebst übrigen chronischen Krankheiten, wovon unter Bandwürmer und Epilepsie. Eigene allopathische und homöopathische Apotheke. — Sprechstunden täglich, auch Sonntags, von 9 bis 11 Uhr Vormittags und von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in Zürich, Schweizergasse Nro. 14, I. Etage, Bahnhofquartier. -36-46

Für die Hôtel-Küche.

Prima belgische Würfelkohlen } Spezialität für Kochherd-
Ruhr. } feuerung.

„Prima Saar-Stückkohlen, Coaks, Briquettes“ in Originalwaggons franko Bahn-Stationen und ab Lager Zürich in beliebigem Quantum empfehlen -642-6

Weber & Aldinger, Zürich.

Rosenbalsam
VON H. Spillmann in Enge bei Zürich.
Von Aerzten wie von Privaten hochgeschätzte Salbe gegen Brand-, Stich- und Schnittwunden, Quetschungen, Verstauchungen, Umläufe, Karfunkel, Gesichtsrose, wunde Füße (von Fußschweiss), Frostbeulen, Geförne, aufgesprungene Hände, Hecker, Schründen, Salzfuss, Insektenstiche, Bisse, Wundliegen, Wolf, Frattsein, rheumatische Leiden etc. Preis per Schächtelchen 60 Cts. (N. 37) 6

Neueste Auszeichnung!
Dennler's Magenbitter
Interlaken
erhielt am 5. April abhin von der Jury der
Gastronomischen Ausstellung in Lyon
die grosse goldene Medaille mit Ehrendiplom
(höchste Auszeichnung). -65-4

Hautkrankheiten

Gesichtsausschläge, Säuren, Mitesser, Nasenröthe, Leberflecke, Sommersprossen, Haarausfall, Schuppen, Bläschen, Knötchen, Krätze, Kopfgrind, trockene und nässende Flechten, Hautjucken, Kröpfe, Warzen, Geschwüre, Salzfuss, Frostbeulen, Geschwülste, Wunden, Krampfadern etc. behandelt brieflich mit unschädlichen Mitteln. — Keine Berufsstörung! Spezialbehandlung!

Bremicker, prakt. Arzt in Glarus.

Erfolg in allen heilbaren Fällen garantiert!!

Trunksucht
heilt unter Garantie Spezialist **Karrer-Gallati**, Mollis (Glarus). Bezügliche Zeugnisse und Fragebogen gratis. 57-52.

Gros et Détail.
Charles Weider
Weggengasse -12-
ZURICH

Comestibles fins, Conserves alimentaires, Légumes primeurs du Midi.
E. dumvoï Prix-courant sur commande.

Diplom
ertheilt an die
Fahnenfabrik Zürich.
Uebernehmer sämtlicher Dekorations-Arbeiten für das eidg. Schützenfest in Bern.
Wir senden franko unsern reichhaltigen Preis-Courant. -69-6
A. Kiesling & Cie., Décorateurs.